

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

Mein Lieblingsland ist Neuseeland – ein Staat, mit dem ich ganz im Reinen bin.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Ich werde oft gefragt, was mein Lieblingsland sei. Eine schwierige Frage! Ich antworte jedes Mal anders. Vielleicht ist es Neuseeland. Es wirkt, besonders auf der Nordinsel, auf mich wie ein riesiges Alpenvorland ohne Nazi-Implicationen. (Von der zweifellos vorhandenen psychotischen Seite der Einheimischen erfährt man ja als Tourist kaum.) Neuseeland schien mir als korrektes, lockeres, ideal gestaltetes Anti-Österreich, wo mir alles gefiel. In Neuseeland stand vor jeder Straßenkurve ein Schild mit der empfohlenen Höchstgeschwindigkeit, klar sichtbar, einsprachig. Dort überleben wohl sogar angetrunkene Landeshauptmänner.

Monate nach einem meiner Aufenthalte lag in meinem Briefkasten ein höflich formuliertes Organmandat der Kiwi-Polizei. Mit 122 km/h hatte ich an einer Radarstelle die inselweit (auch auf Autobahnen) geltende Höchstgeschwindigkeit um 22 km/h überschritten. Ich beschloss, diese Strafe von der anderen Seite der Welt, die ca. 40 Euro betrug, zu ignorieren. Sollte ich mich denn mit einer Zahlungsfleißaufgabe in die Strafordnung von irgendwo einmischen; zudem, war ich als Antipode nicht gesetzlos?

Ein paar Wochen später erreichte mich eine noch höflichere Mahnung – mit einem höheren Betrag. Ich überlegte: Welche rechtlichen Mittel hatten die? Gab es zwischenstaatliche Übereinkommen, ein Wiener NZ-Inkassobüro, Auslieferungsabkommen? Der psychische Druck war inzwischen so hoch, dass ich ohne Verzug das Geld (ehrlich gesagt die Ursprungssumme) an die neuseeländische Bezirksverwaltungsbehörde überwies. Ich hörte nie wieder von denen. Mein Lieblingsland.

✉ Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker